

Wie erfahren wir etwas über die Alamannen?

Schriftliche Quellen berichten

<p>Das Wort „Alemanni“ wird zum ersten Mal um das Jahr 300 n. Chr. von römischen Autoren erwähnt.</p> <p>Es bezeichnet Germanen, die den Limes durchbrochen hatten und sich auf dem Gebiet des heutigen Süd-West-Deutschlands niedergelassen hatten.</p>	<p>Der fränkische König Chlodwig und sein Heer schlugen in zwei großen Schlachten (490 und 507) die Alamannen.</p> <p>Deren Gebiet wird als Herzogtum Alamannia in das fränkische Reich eingegliedert, ohne dass die Alemannen Christen werden müssen.</p>
<p>Der Limes wurde von den Römern ab etwa 260 n. Chr. nicht mehr gut bewacht, weil sich im Inneren des Römischen Reiches mehrere Kaiser gegenseitig bekämpften.</p> <p>So wurde die Armee vom Limes abgezogen.</p>	<p>Ab 600 werden in Konstanz am Bodensee und Augsburg zwei Bischöfe eingesetzt.</p> <p>Wandermönche sollen das Christentum im ganzen Gebiet der Alamannen verbreiten.</p> <p>Sie tun dies – soweit wir wissen – ohne Gewalt und mit nur geringem Erfolg.</p>
<p>Forscher vermuten, dass die Alamannen zwischen 450 und 500 v. Chr. einen eigenen König gewählt und ein eigenes alemannisches Reich gegründet haben.</p> <p>Dessen Name ist aber nur in einem Bericht überliefert.</p>	<p>Ab 800 erhalten alamannische Adlige wichtige Aufträge von den fränkischen Königen und halten enge Verbindungen zu den Franken.</p> <p>Vermutlich müssen sie zum Christentum übertreten, um die hohen Posten im Reich zu übernehmen.</p>

In Rot kopieren!

Wie erfahren wir etwas über die Alamannen?

Ausgrabungen: Archäologische Funde

<p>Archäologische Ausgrabungen zeigen, dass die Germanen den Limes um 270 n.Chr. nicht als ein großer Stamm, sondern in kleinen Gruppen überquert hatten.</p>	<p>Ab 310 festigen die Römer wieder Ihre Reichsgrenze, diesmal aber an Rhein und Donau. Überall sind nun neue Kastelle und Stadtmauern nachzuweisen.</p>
<p>Ab 450 gibt es keine Einzelgräber mehr, sondern Friedhöfe bei den Siedlungen. Den bestatteten Menschen sind prächtige Fibeln, teilweise Goldschmuck und wertvolle Waffen beigegeben. Diese stammen wohl aus Byzanz, dem oströmischen Reich.</p>	<p>Für die Jahre 500 – ca. 750 haben die Archäologen auch Siedlungsreste gefunden und ausgegraben. Diese zeigen kleine Siedlungen mit Pfostenhäusern und Stallungen. In den Gräbern finden sich Waren und Waffen aus dem Reich der Franken. (Merowinger)</p>
<p>In einigen Gräbern, die auf die Zeit zwischen 550 und 700 datiert werden, tauchen vereinzelt christliche Kreuze und andere christliche Symbole wie Fische auf, daneben aber auch heidnische Symbole, wie zum Beispiel Runenzeichen.</p>	<p>Neuste archäologische Grabungen haben gezeigt, dass ab etwa 600 erste Kirchenbauten entstehen. Sie wurden von Adligen eingerichtet, die in engem Kontakt mit den Franken standen.</p>

In Blau kopieren!